

Narrenzazette

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 42

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Majorism

Zwar ist der vormalig beliebteste männliche Vorname John vor allem wegen des britischen Premiers John Major auf Platz 40 abgesackt. Andererseits ist der Begriff «Majorism» neu ins «New Shorter Oxford English Dictionary» aufgenommen worden: «Politik des britischen konservativen Politikers John Major (geb. 1943).» Gegen diese Definition wenden sich Leser des Londoner «The Independent» mit giftigen Gegenvorschlägen. So: «Majorism: Nervenkrankheit, die den von ihr Befallenen glauben macht, er sei ein Staatsmann von Weltformat, was alle anderen für einen Scherz halten.»

Kurz und klar

Den reimenden Tourismuswerber Hansruedi Schiesser zitiert der *Beobachter*: «Lieber klein und reich als gross und im Seich.»

Witzetrend

Offenbar eine Reaktion darauf, dass ungezählte Witze «frauenfeindlich» sind: Laut *Bild* sind «Männerwitze» der neue Schmunzel-Trend. Etwa: «Was sagte Gott, nachdem er den Mann erschaffen hatte? Das kann ich noch besser. Und er erschuf die Frau.» Oder: «Wie nennt man einen Mann in Handschellen? Vertrauenswürdig.»

Ironisch

Jelzin benützt Fernsehen und Radio, um seine Macht zu festigen. Dazu der Tag-für-Tag-Kommentator eines Wiener Blattes: «Es macht mich stolz, dass sich so ein bedeutender Politiker unser klanes Österreich zum Vorbild nimmt.»

Gegenfrage

Auf eine einschlägige Frage antwortete der Lifestyle-Berater der *SonntagsZeitung*, die Schönheit einer Frau gehe alle etwas an, ihr Alter niemanden. Wer sich nicht daran halte, gehöre zurechtgewiesen. Sehr stilvoll findet er diesbezüglich aus seinem Bekanntenkreis eine «ebenso hinreissende wie hochbetagte Dame», welche die taktlose Frage nach ihrem Alter jeweils mit der kühlen Gegenfrage «Und wieviel verdienen Sie?» beantwortet.

Dinosaurer

«Je saurier, desto besser», lautet nach einer *Bild*-Meldung ein Werbespruch der Firma Schlemmermeyer, Hamburg und München, für «Sau(ri)erfleisch» und «Dinosaure Gurken». Möglicherweise führte die Firma gar noch Liefertransporte mit alten Saur(i)er-Lastwagen aus Arbon aus?

Heikel

In der Modebeilage des *Zolliker Boten* findet man einen Aphorismus von Werner Mitsch: «Der Mode entkommt man nicht. Denn auch wenn Mode aus der Mode ist, ist das schon wieder Mode.» Tut niemandem weh. Heikler ist das untergebrachte Sprichwort: «Schönheit und Verstand/sind selten verwandt.»

Kein Einzelfall

Der *Kronen-Zeitung* ist aufgefallen: «So wie sie beim ORF den Walesa aussprechen, möchte man glauben, es gebe mindestens zehn verschiedene Präsidenten in Polen.» Ähnliches erlebte man schon bei anderen Namen, zum Beispiel von Chruschtschow bis Chruuschef.

Der Unterschied

Die *Süddeutsche Zeitung* zum neuen Geldwäschergesetz: «Der Unterschied zwischen einem Säugling und dem neuen Geldwäschergesetz sit der: Das Neugeborene hat noch keine Zähne, kriegt sie aber nach einem halben Jahr. Das Geldwäschergesetz wird gleichfalls zahnlös geboren – aber richtig zubeissen kann es nie.»

Fachwissen

In einer kuriosen Informationsseite über Pilziges wird in *Das Magazin* erwähnt: «Als Richard Wagner unter den Pilzen ist der Pfifferling bekannt. Nicht ungeniessbar, aber äusserst schwer verdaulich.» Was als Information, wie man zu sagen pflegt, einen Pfifferling wert ist.

Käsigt

Beim traditionellen Ladenhütermarkt im aargauischen Klingnau wird es langsam aber sicher zur Tradition, dass das *Badener Tagblatt* Raclette verkauft und den Reingewinn einer wohltätigen Institution zukommen lässt. Wobei sich die hinter dem Stand stehenden Redaktoren, wie ihrem Blatt zu entnehmen ist, etliche Sprüche gefallen lassen müssen, die alle in die gleiche Richtung zielen: «Jetzt drehen sie uns neben dem Käse im Blatt auch noch richtigen Käse an.»

Karoshi

Die japanische Familie Sanada bekommt von dem Konzern «Japan Tobacco Inc.» 41 Millionen Yen, also um eine dreiviertel Million Franken herum. Dies laut *Süddeutscher Zeitung* die gute Nachricht, der die schlechte folgt: Herr Sanada selber hat von diesem Zustup nichts, weil er 1984 gestorben ist. Gestorben an Karoshi, was Tod an Überarbeitung bedeutet. Und die 41 Millionen Yen wurden ausgerechnet für Sanadas Überstunden ausbezahlt; er hatte monatlich mehr als 400 Stunden gearbeitet. Die SZ folgert: «Genaugenommen also keine Gehaltsnachzahlung, sondern eine Art späte Anerkennung: Sollst dich, Kumpel, nicht umsonst für uns totgearbeitet haben.»

Wann endlich?

Die Vermarktung des Gletschermannes «Ötzi» macht Fortschritte: Schlüsselanhänger, Halskettenskulpturen, Pappendeckelmodell in der Textilbranche usw. Der *Kurier* fragt sich, wenn schon Gletschermann: Wann kommt endlich der «Ötzi»-Eislutscher auf den Markt?

REKLAME



KLINIK
SCHLOSS MAMMERN

Speziell für **HERZ-** und **KREISLAUFKRANKHEITEN** sowie für alle andern **INNEREN KRANKHEITEN, REHABILITATION** nach Herzinfarkt, Herzoperation, Angina pectoris, nach orthopädischen Operationen und Unfällen, **RHEUMATOLOGIE**.

CHECK-UP. Diät. 6 vollamtliche Schweizer Spezialärzte für Innere Medizin bzw. spez. Kardiologie und Rheumatologie. Physiotherapiezentrum mit Hallenbad (31°), Hochschulsportlehrern, Physiotherapeuten, Masseuren.

Modernste Einrichtungen einer Privatklinik in der Ambiance eines Erstklasshotels in grossem Privatpark direkt am See. Anerkanntes Spital. Pflichtleistungen der Krankenkassen und Versicherungen bei spitalbedürftigen Patienten oder für Rehabilitation nach Herzoperationen und Infarkt. Prospekte werden gerne zugestellt.

Chefarzt: Dr. A. O. Fleisch, FMH für Innere Medizin, spez. Kardiologie.
8265 Mammern am Untersee TG, Tel. 054/42 11 11, Fax 054/41 43 65.